

Triathleten trotzten den Wetterunbilden am Stausee

TRIATHLON – Rothenburger Starter in mehreren Wettbewerben erfolgreich

Von Wolfgang Wendler

„Jeder war eigentlich ein Sieger“, so stellte Gesamtleiter und Moderator Frank Starke vom Niederschlesischen Tria-Team zurecht fest. Dreimal mußte sich jeder Starter bei empfindlicher Kühle und regnerischem Wetter beim zum 6. Mal veranstalteten Niederschlesien Triathlon am Stausee Quitzdorf überwinden, um die Ehrenmedaille eines Finisher tragen zu dürfen.

Mit dem 6. Wettbewerb ist der Veranstalter wieder an die Wurzeln seines Vorhabens zurückgekehrt, nämlich eine Lanze für den Breiten-, Volks- und Familiensport in dieser anspruchsvollen Sportart zu brechen. Das Tria Team hat aber auch schon die Sachsenmeisterschaft im großen Triathlon organisiert. Bei besserem Wetter finden die Wettkämpfer im und rund um den Stausee Quitzdorf ideale Bedingungen vor. Viele Helfer und erfahrene Mitstreiter waren Garanten für den Erfolg. Dazu gehörten auch das DRK, die Wasserwacht und die Polizei.

Bis zur Ergebnisregistrierung, -übermittlung und Siegerehrung verlief alles reibungslos. Ausreichend Ehrenmedaillen, Urkunden, Pokale und Sachpreise standen bereit. Dafür auch den Sponsoren herzlichen Dank. Die notwendige Verpflegung war selbstverständlich auch vorhanden.

Als jüngste Teilnehmerin wurde die achtjährige Doreen Franke registriert, die im Familienteam vom WSV Neptun Bautzen auf eine 5-Kilometer-Laufstrecke ging. Ältester und keineswegs Letzter war der Triathlet Helmut Zie-

zold vom DSC Dresden mit 67 Jahren. In einer Familienwertung im Rahmen des Staffeltwettbewerbes triumphierte die Familie Malischke aus Rothenburg.

Beim 6. Niederschlesien Triathlon waren drei Wettbewerbe ausgeschrieben worden. Im Wettbewerb 1, ausgeschrieben für die Altersklassen 7 bis 17 Jahre (männlich und weiblich), mußten 300 Meter Schwimmen (Wassertemperatur 17 Grad!), 10 Kilometer Radfahren und 1,5 Kilometer Laufen absolviert werden. Von 53 gemeldeten



Erst mal Luft schnappen, ehe es in die nächste Wettkampfrunde geht.

Teilnehmern wurden 41 in die Ergebnislisten aufgenommen.

Als erste verließ die 14-jährige Claudia Hirsemann vom SV Leipzig Ost nach acht Minuten das Wasser, vor Jan Schneidewind und dem Rothenburger Ingo Queiser. Auf der Radfahrstrecke spielten Ingo Queiser (17 Jahre) und Sebastian Bertram (Rothenburg) ihre Erfahrungen aus. Sie ließen auch auf der Laufstrecke nichts anbrennen, um zum Altersklassensieg zu kommen. Den Gesamtsieg im Wettbewerb 1 trug Ingo Queiser (Rothenburg) vor Jan Schneidewind (Zittau) und Sebastian Bertram (Rothenburg) bei den Jungen davon.

Bei den Mädchen lag die sehr gute Schwimmerin Claudia Hirsemann (Leipzig) vor Katarina Michalk und Monic Sommer (Niesky) in Front. In den Jugendklassen wurden gleichzeitig noch Medaillen für das Abschneiden im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ vergeben. Die Goldmedaillen erhielten in der AK TM 10 Benjamin Starke, TM 11 Per Bittner, TM 12 Mario Wenzel, TW 12 Alexandra Koppo, TM 13 Michael Handrick, TW 13 Monic Sommer, TM 14 Jan Schneidewind, TW 14 Claudia Hirsemann, TM 15 Sebastian Bertram, TW 15 Katharina Michalk, TM 16 Robert Israel, TW 16 Mandy Schilling, TM 17 Ingo Queiser, TW 17 Margit Bertram.

Im Wettbewerb 2, dem Hauptereignis, dem Triathlon für Jedermann über 600 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen, triumphierte am Ende bei den Männern Frank Buschbeck aus Flöha. Er hatte

sich beim Schwimmen eine gute Ausgangsposition geschaffen mit 1:27:06 Stunden. Ihm folgte Uwe Bleimeier (Adelsberg) und Jan Spangenberg (Eilenburg). Steffen Queiser und Mathias Hellmuth (beide Rothenburg) belegten die ausgezeichneten Plätze 5 und 7.

Die Wertung bei den Frauen sah Romy Hänschke (Löbau) in 1:33:37 Stunden vorn. Sie ließ noch 21 männliche Starter hinter sich. Die weiteren Plätze belegten Sandra Buckmann (Leipzig) vor Karina Hordan. Insgesamt beendeten von 39 gemeldeten Startern 33 den Wettkampf in Wertung.

Eine gute Sache ist auch der Staffeltwettbewerb. Je ein Schwimmer, Radfahrer und Läufer gehören zu einer Mannschaft. So haben auch Einzelkönner in einer Disziplin eine Wettkampfmöglichkeit, erleben das Fludum mit, um später vielleicht Gefallen an einem großen Wettkampf zu finden. Auch Familien nutzen solche Möglichkeiten. Diesmal siegten Törpsch/Gehre/Biele vom TV 84 Borthen in 1:25:38 Stunden vor Weise/Wald/Grund (Planetenteam Görlitz) 1:30:05 Stunden und Familie Malischke (ASV Rothenburg) 1:33:40 Stunden. Bei den Familien kam Familie Bertram (ASV Rothenburg) vor Familie Frauk (Bautzen) auf den 2. Platz. Am Staffeltwettbewerb waren zehn Staffeln beteiligt.

Trotz immer knapper werdender Finanzen sollten die Veranstalter auch für 1997 den Niederschlesien Triathlon angehen. Die Begeisterung der Teilnehmer sollte ihnen Ansporn sein.